

Mit dem Motuproprio *Spiritus Domini* hat Papst Franziskus 2021 festgelegt, dass der Zugang zu den liturgischen Laienämtern des Lektorats und des Akolythats allen Gläubigen – also nicht nur Männern, sondern auch Frauen – offensteht, die dafür geeignet sind. Er führte damit einen unter Papst Paul VI. begonnenen, aber mit dessen Motuproprio *Ministeria quaedam* von 1972 unvollendet gebliebenen Reformschritt zu Ende und passte das Kirchenrecht entsprechend an. Die Veröffentlichung des Dokuments am Fest der Taufe des Herrn verortet beide Ämter theologisch eindeutig als Dienste, die im gemeinsamen Priestertum aller Getauften gründen.

Die Reaktionen fielen unterschiedlich aus: Sie reichten von erfreuter Zustimmung bis zu gleichgültiger Kenntnisnahme – zumal dort, wo Lektor(innen) und Kommunionhelfer(innen) bereits ohne dauerhafte Beauftragung fester Bestandteil des liturgischen Lebens sind. Zugleich rief die Entscheidung Fragen hervor, wie sich diese nun offiziell anerkannten Ämter – praktisch 50 Jahre zu spät – sinnvoll in die etablierten Strukturen des gottesdienstlichen Lebens vor Ort einfügen lassen. Denn diese hatten sich im Wesentlichen im Gefolge des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962–1965) herausgebildet und sollten nun nicht etwas Bestehendes und Bewährtes verdoppeln bzw. verunklaren.

Vor diesem Hintergrund stellen sich Fragen wie: Welche Rolle spielen liturgische Laiendienste heute? Werden sie wirklich als konstitutiv für das liturgische Leben der Kirche wahrgenommen – oder sind sie doch nur ein Nice-to-have und damit nur ein schmückendes Beiwerk? Gelten sie praktisch als feste „Institutionen“ oder eher als beliebige Unterstützungsinstrumente der Kleriker, die bei Bedarf eingesetzt werden (können)? Gelingt deren Profilierung mit dauerhafter Beauftragung oder ist dieser Zug schon lange abgefahren? Solchen Fragen widmet sich die Münchner Tagung in einem interdisziplinären Austausch, der bewusst auch die Praxis miteinbezieht.

## TAGUNGSORT

Ludwig-Maximilians-Universität München  
Theresienstraße 37–41 // Raum A 027  
80333 München, DEUTSCHLAND  
<https://www.lmu.de/raumfinder>



## KOSTEN

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenfrei.

## ANMELDUNG / KONTAKT

Ihre verbindliche Anmeldung (unter Angabe von Name, Kontaktdaten, ggf. Organisation/Institution) richten Sie bitte **bis Samstag, 31. Januar 2026**, per E-Mail an:  
[ann-katrin.gaesslein@unilu.ch](mailto:ann-katrin.gaesslein@unilu.ch)

Sie erhalten eine Anmeldebestätigung.

## TAGUNGSLEITUNG

Dr. Ann-Katrin Gäßlein,  
Lehrstuhlinhaberin für Liturgiewissenschaft,  
Theologische Fakultät der Universität Luzern

Prof. Dr. Stefan Kopp,  
Lehrstuhlinhaber für Liturgiewissenschaft,  
Katholisch-Theologische Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München

Prof. Dr. Stephan Wahle,  
Lehrstuhlinhaber für Liturgiewissenschaft,  
Theologische Fakultät Paderborn

## TAGUNG IN MÜNCHEN

# MEHR ALS SCHMÜCKENDES BEIWERK?

## ZUR BEDEUTUNG

## LITURGISCHER LAIENDIENSTE

MONTAG, 2. MÄRZ 2026,  
UND DIENSTAG, 3. MÄRZ 2026



In Kooperation mit:



UNIVERSITÄT  
LUZERN

# TAGUNGSPROGRAMM

Montag, 2. März 2026

14:00–16:00 Uhr

**Grundlegende Einordnungen und historische Schlaglichter: Laiendienste und Gemeindeleben**

## Konstitutiv oder Nice-to-have?

Zur Bedeutung liturgischer Laiendienste für das Leben der Kirche – eine Einführung

*Stefan Kopp, München / Stephan Wahle, Paderborn*

## Zurück in die Spätantike?

Lektoren und Akolythen im Angesicht ihrer antiken Vorbilder

*Julia Schwarzer, Leuven/Regensburg*

**„Frauenpersonen können das Amt des Sprechers niemals ausüben.“ (1958)**

Liturgische Laiendienste und ihre historische Entwicklung

*Matthias Daufratshofer, Paderborn*

16:30–18:00 Uhr

**Weltkirchliche Horizonte: Kirchenrechtliche Bezüge und Synodalität**

Zur kirchenrechtlichen (Nicht-)Rezeption des *Motu proprio Spiritus Domini*

*Matthias Ambros, Rom*

**Structure of the „ministeria“ in the light of synodality – a global church perspective**

*Serena Noceti, Florenz*

19:30–21:00 Uhr

**Diözesane Konkretionen: Erfahrungsberichte zu Rezeptionsprozessen**

*Klaus Einspieler, Klagenfurt*

*Matthias Hamann, Magdeburg*

*Nicole Stockhoff, Münster*

**Impulse: jeweils 15 Minuten**

Dienstag, 3. März 2026

9:00–10:30 Uhr

**Biblische und systematische Vergewisserungen: Laiendienste – konstitutiv für die (Liturgie der) Kirche?**

**„Höre, Israel!“ (Dtn 6,4)**

Vom Volk Gottes und dem anvertrauten Wort

*Egbert Ballhorn, Dortmund*

**Abbild einer hörenden Kirche**

Berufungstheologische Überlegungen zu Laiendiensten in der Liturgie

*Ursula Schumacher, Luzern*

11:00–12:30 Uhr

**Beauftragung – Institutio – Sendung: Erkenntnisse aus liturgischen Indienstnahmefeiern (des nichtgeweihten kirchlichen Personals)**

**„Segne diese Menschen, die du zum Dienst [...] sendest, und schenke ihnen die Gaben des Hl. Geistes.“**

Sendungs- und Beauftragungsfeiern in Deutschland

*Samuel-Kim Schwope, Dresden*

**„Seid ihr bereit, teilzunehmen an der Liturgie [...] zur Ehre Gottes und zum Heil der ganzen Welt?“**

Institutio und Missio in Einsetzungsfeiern in der Schweiz

*Ann-Katrin Gässlein, Luzern*

14:00–15:30 Uhr

**Wie geht's weiter? Anfragen und Perspektiven**

**Wider die Versuchung des Pragmatismus**

Überlegungen zur Konzeption liturgischer Laiendienste in Zeiten von Schrumpfung und Übergang  
*Stefan Böntert, Bochum*

**Homiletische Kompetenz im Plural?**

Herausforderungen der Vielfalt ehren-, neben- und hauptamtlicher Predigt in der evangelischen Kirche  
*Johannes Greifenstein, Jena*

**Die Wiederentdeckung der liturgischen Laiendienste in der Praxis des gegenwärtigen byzantinischen Ritus**

*Alexandru Ioniță, Sibiu*

**Seelsorger(innen) – „vom Altare her“?**

Der Stellenwert der Liturgie für gemeindliches Leben  
*Jan Loffeld, Tilburg*

Moderation: *Benjamin Krysmann, Paderborn*

Impulse: jeweils 15 Minuten

15:30–16:00 Uhr

**Tagungsbeobachtung und Forschungsperspektiven: Ein Blick zurück und nach vorne**

*Nicole Stockhoff, Münster / Ann-Katrin Gässlein, Luzern*